

Der „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Abonnementspreis beträgt bei rein äußerlicher Zustellung des Monats für Deutschland 1,50 M., im Ausland 2,00 M. ...

Interests fallen die wichtigste No. paritätig oder deren Name 2,50 M., sonst 3,00 M., ...

FREIHEIT Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Millerand über den Einmarsch.

Die Zusammenarbeit der Entente.

Paris, 13. April.

In der heutigen Kammer Sitzung hat Ministerpräsident Millerand erklärt, während der Kammerferien habe die Regierung eine Initiative ergreifen müssen, über die sie sich vor dem Parlament und dem Lande ausgesprochen hätte. Er legte die Ereignisse dar, die die deutsche Regierung veranlassen, mehr Streikkräfte in die neutrale Zone einmarschieren zu lassen, als ihr gestattet sei. ...

den Verträgen von Versailles sicherzustellen, herausgehoben habe. Sie mehr denn je die Notwendigkeit erkennen, ihre intime und herzliche Zusammenarbeit für die Regelung der schwierigen Fragen, die ihnen in Deutschland und in der Welt harren, aufrecht zu erhalten.

Louis Barthou erklärte darauf, die französische Regierung habe mit der notwendigen Klugheit und Entschlossenheit gehandelt. Sie müsse namentlich in San Remo die gleiche Politik verfolgen, um die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles, vor allem aber das, was augenblicklich das wichtigste sei, die Entwaffnung Deutschlands, zu erreichen, und dafür, wenn nötig, die Gewalt in den Dienst des Rechts stellen.

Teilweiser Rückzug der Reichswehr aus dem Ruhrgebiet.

Eigene Drahtmeldung der „Freiheit“.

Oagen, 13. April.

Die Reichswehretrouppen sind aus Iserlohn zurückgezogen worden. Dieser Rückzug ist auf die Forderung der Oagener Arbeiterschaft zurückzuführen, die erklärt hat, daß die Blüchlinge aus dem besetzten Gebiet nur dann mit dem vollen Verzugsnach Oagen zurückkehren würden, wenn durch den überall zu erfolgenden Rückzug der Reichswehr auf das Gebiet nördlich der Ruhr volle Sicherheit für sie geschaffen sei.

Es ist jedoch bezeichnend für das geringe Vertrauen, das Versprechungen der Reichswehr verdienen, daß in Iserlohn während der Besetzung durch die Reichswehretrouppen dauernd versucht wurde, die an den Kämpfen beteiligten Genossen, trotzdem sie ihre Waffen bereits vor dem 2. April abgegeben hatten, zu verhaften.

Aber noch schlimmer war das Verhalten der Reichswehr in Schwerte. Die Schwerte Arbeiter waren nach Oagen geschickt, von wo man sie dauernd durch Versprechungen auf völlige Sicherheit zur Rückkehr nach Schwerte zu bewegen suchte. Man wiegte sie in Sicherheit solange, bis alle Genossen, die die Reichswehr suchte, wieder anwesend waren, und dann sämtlich verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt wurden.

Ein Teil der Reichswehr ist nach Süddeutschland und nach dem Vogtland abtransportiert worden.

Essen, 13. April.

Die fünf Eisenbahnerverbände: Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahner, Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer, Gewerkschaft deutscher Rangierbediensteter, Allgemeiner Eisenbahnerverband und Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, die eine Arbeitsgemeinschaft eingegangen sind, erklärten in einer gestrigen Versammlung, wenn die Regierung dem Druck von links weiter nachgebe und das Industriegebiet wieder ohne Schutz lasse, müßten die Eisenbahner zur eigenen Sicherheit und zur Sicherung Westdeutschlands zur Selbsthilfe greifen. Die Arbeitsgemeinschaft wurde beauftragt, alles für einen neuen Kampf vorzubereiten, wenn sich die Kommissionen der letzten Woch wiederholen sollten. Jedem Terror, ob von rechts oder links, solle mit Energie entgegengetreten werden.

Wenn das ein Ruf nach der Reichswehr sein soll, so möchten wir den Eisenbahnern der fünf Verbände, die dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen sind, sagen, daß sie möglichst viele ihrer Mitglieder in die Ortswehren einreihen sollen. Das ist der beste Schutz, die beste Selbsthilfe, um mit der Meldung zu reden, gegen rechts. Ein Schutz gegen „links“ wird sich erübrigen, sofern nur der Kampf gegen die Reaktion mit der nötigen Entschlossenheit geführt wird.

Der Abtransport der Ehrhardt-Brigade.

Es wird gemeldet: Der Abtransport der Rheinbrigade Ehrhardt aus dem Ederberger Heerlager, der durch den Widerstand der Eisenbahner des Bezirkes Altona lange Zeit hindurch verhindert worden war, hat jetzt endgültig begonnen. Das Marschziel des Transportes ist das sogenannte Münsterlager. Die Truppen werden in voller Ausrüstung und mit ihrer gesamten Bagage dorthin verladen, wo beschleunigt die Aufstellung dieser Formation stattfindet. Der Abtransport hat bereits eingeleitet und dürfte in zwei Tagen erledigt sein.

Dassentlich stimmt! Nach dem heutigen Din und Per sind wir unglücklich.

Generalstreik und Beamtenschaft.

Gewerkschaften, die das Bestreben haben, alle Stände- oder Berufsangehörigen zu einheitlicher Arbeit zwecks Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zusammenzufassen, werden nie eine Mitgliedschaft aufweisen, die in bezug auf politische Gesinnung völlig übereinstimmt. In gewöhnlichen Zeiten tritt das nicht besonders zutage und macht sich vor allem für die Einheitlichkeit der Aktionen der Gewerkschaften nicht nachteilig fühlbar. Anders in Zeiten, die von heftigen politischen Kämpfen bewegt sind, und besonders anders dann, wenn revolutionäre Erschütterungen die gewerkschaftlichen Organisationen unerbittlich zur politischen Stellungnahme oder gar zur Teilnahme an der politischen Aktion zwingen. Dann müssen die Gegensätze der politischen Gesinnung innerhalb der gewerkschaftlich organisierten Massen deutlicher hervortreten. Seit der Revolution, ja schon seit Ausbruch des Krieges zeigt sich das in den Arbeitergewerkschaften. Von einer weit heftigeren Krise wird jedoch gegenwärtig der Deutsche Beamtenbund erschüttert. ...

In jeder einschneidenden Veränderung der Regierungsgewalt ist die Beamtenschaft unmittelbar interessiert. Der Beamte steht der Regierung einmal als Staatsbürger gegenüber und zugleich als „Arbeitnehmer“. Als Staatsbürger, der zur Mitwirkung an der Gestaltung des Volksgeschicks berufen ist, wie als Mensch von Charakter kann er nicht heute der einen und morgen einer entgegengelegten Richtung dienen. Als „Arbeitnehmer“ wird er in Zeiten tiefgreifender Umwälzungen im Wesen der Staatsgewalt zugleich daran denken müssen, welche der um den Besitz der Macht kämpfenden Richtungen ihm in wirtschaftlicher Hinsicht die besseren Aussichten bietet.

Darum war die Beamtenschaft durch den Rutsch der Meuterer und Hochverräter vor solchen Entscheidungen gestellt. Die Beamtenschaft, selbst ein Teil oder ausübendes Organ der Regierungsgewalt, war vor die Frage gestellt, ob sie es dulden wolle, daß Abenteuerer sich der Macht bemächtigen, und ob sie den Vertretern der Reaktion ihre Dienste weiter zur Verfügung stellen wolle. ...

Die Folge davon sind heftige Angriffe von deutschnationaler Seite gegen die Bundesleitung und eine lebhafteste Bege in der nationalen Presse. Im Anschluß an eine frühere Kundgebung gegenüber dem Verbot des Deutschen Beamtenbundes erließ der Hauptverband der Deutschnationalen Beamtenschaft eine neue Erklärung. Es heißt darin, daß der Beamtenbund mit keinem gemeinsamen Vortreten mit













